

KIEZCONNECT – EIN NETZWERKPROJEKT MIT BÜRGERSCHAFTLICHEM ENGAGEMENT

von Nissrin Perez und Rafael Dyll

GPM Präsent, 23.09.2021

Ralf Schmitt 00:00:48,510-00:01:02,340

Tags: fragen stellen, nesrin, projekt, guten, möchtet

Wir wünschen euch jetzt einen guten Projekt PM Beitrag von Nesrin und Raphael und wenn ihr möchtet, könnt ihr natürlich gerne wieder in mein die Fragen stellen. Zoom frei für Nasrin und Raffael.

Nissrin Perez 00:01:05,810-00:01:19,308

Tags: herzlichen

Ja, herzlichen Dank! Ich hoffe, man kann mich hören und auch meinen Bildschirm sehen?

Ralf Schmitt 00:01:19,326-00:01:24,720

Tags: bildschirm, präsentation, sehen ihren bildschirm

Wir hören Sie sehr gut und sehen Ihren Bildschirm in der Präsentation.

Nissrin Perez 00:01:25,500-00:02:14,280

Tags: wunderbar, vorab ein paar, vorstellung, mal, herr dyll, gemeinsamen vorstellung

Wunderbar! Vielen Dank! Sehr gut. Ja, mein Partner und ich, der Herr Dyll, in dieser gemeinsamen Vorstellung. Ich glaube Raphael, du stellst dich gleich noch mal vor, wenn du dann auf Cuna noch mal eingehst. Ich habe jetzt die Ehre, den Einstieg zu machen in unseren heutigen Vortrag. Ja, herzlich willkommen zu unserem Thema Industrie 4.0 und künstliche Intelligenz zur klimafreundlichen Produktion. Mein Name ist Nissrin Perez. Ich arbeite am Fraunhofer IOSB-INA in Lemgo als Innovations-Managerin und ich freue mich, Ihnen heute die Kooperation vorzustellen, die wir im KI-Reallabor angestoßen haben. Vielleicht vorab ein kleiner Ausflug nach Ostwestfalen-Lippe.

Nissrin Perez 00:02:14,280-00:02:57,120

Tags: region, runde, mal, kennt, art technologieregion

Ich glaube, nicht jeder von Ihnen hier in der Runde kennt unsere Region oder war vielleicht auch schon mal bei uns. Da ist vielleicht auch noch mal interessant zu sehen, dass wir uns hier in einer Art Technologieregion befinden, wo wir auch vor allen Dingen im Spitzencluster It's OWL sehr aktiv an dem Thema Technologietransfer und kooperativer Innovationsentwicklung arbeiten. Wir sind da mit sechs Forschungseinrichtungen über drei Standorte sehr aktiv und haben viele Unternehmen hier, auch so Hidden Champions, aber auch große Unternehmen, die weltbekannt sind wie Miele, Dr. Oetker oder eben Klaas, die mit uns zusammenarbeiten. Und das heißt, das sind auch natürlich die Innovationstreiber.

Nissrin Perez 00:02:57,120-00:03:39,330

Tags: vielfältigen neuen ideen, breiten mittelstand, ideen, dynamik, innovation campus

Aber wir haben auch einen sehr breiten Mittelstand, den wir natürlich auch zum einen mit entwickeln, aber der uns natürlich auch sehr inspiriert mit seiner Dynamik und mit seinen vielfältigen neuen Ideen. Und da sind wir auch sehr froh, in einer Region zu leben, in der wir so eine Innovationsdynamik haben. Und wir in Lemgo sind da mittendrin. Wir haben am Innovation Campus in Lemgo sehr viele Akteure, die sich zu verschiedenen Forschungsthemen bewegen. Wir jetzt bei uns am Fraunhofer IOSB-INA – das INA steht für industrielle Automation – haben dieses Forschungsfeld besetzt und da gibt es mehrere Akteure, auch auf dem Campus.

Nissrin Perez 00:03:39,330-00:04:18,209

Tags: centrum, bereich, ansässig, automation, owl

das Centrum Industrial IT. Das ist ein Science to Business Center, wo auch viele Unternehmen ansässig sind, die sich im Bereich der Automatisierungstechnik bewegen. Man sagt ja auch ein bisschen OWL ist so ein bisschen das Contact Valley, weil hier so viele Unternehmen auch aus der Automation und Automatisierungstechnik sitzen. Und einige davon sind tatsächlich auch hier bei uns auf dem Campus ansässig. Und wir entwickeln gemeinsam Produkte und auch Prozesse. Ja, das Fraunhofer ist seit 2009 hier ansässig auf dem Campus. Wie schon erwähnt ist es im Bereich der industriellen Automation aktiv mit 80 Mitarbeitern. Und zugleich haben wir hier aber auch die Smart Factory OWL.

Nissrin Perez 00:04:18,209-00:05:04,850

Tags: technischen hochschule, smart factory owl, factory owl, reallabor, kooperation aufbauen

Das ist ein Reallabor, da gehe ich gleich auch noch mal ein bisschen mehr drauf ein. Das gibt es seit fünf Jahren. Und das ist, glaube ich, auch ein sehr interessanter Spot heute, weil wir da ja auch diese gesamte Kooperation aufbauen. Die Smart Factory OWL ist im Grunde eine kooperative Einrichtung von Fraunhofer und von der Technischen Hochschule hier bei uns auf dem Campus. 2016 das Industrie 4.0 Reallabor aufgebaut, weil wir festgestellt haben, dass viele Unternehmen sich mit der Frage beschäftigt haben: Was ist eigentlich Industrie 4.0? Wie können wir das für uns nutzen? Und es gab zu der Zeit, d. h. 2015/2016, noch wenige Anwendungsbeispiele, die jetzt sehr praxisnah

Nissrin Perez 00:05:04,850-00:05:53,020

Tags: zumindest vor corona, digitalisierung, produktion, illustrativ gezeigt, besucher jährlich

und illustrativ gezeigt haben, wie Digitalisierung in der Produktion fruchtbar eingesetzt werden kann. Und da haben wir beschlossen, dass wir eine Art Demonstrationszentrum benötigen oder dass es sehr praktisch wäre, um auch den Mittelstand mitzunehmen auf die Reise zur digitalen Produktion. Und tatsächlich haben wir 8000 Besucher jährlich, zumindest vor Corona gehabt und einen sehr großen Ansturm nach wie vor auch bei den virtuellen Angeboten, die wir haben. Und die Frage, wie man die Industrie 4.0 in seinem eigenen Produktionsumfeld, in seiner eigenen Fabrik umsetzen kann, das beschäftigt viele Unternehmen nach wie vor. Und so haben wir letztendlich diese drei Säulen. Dass wir zum einen forschen und entwickeln, und zwar auch tatsächlich kooperativ

Nissrin Perez 00:05:53,020-00:06:45,400

Tags: smart factory, bewegen sich entlang, unternehmen, schulungen anbieten, genau umsätze mit Unternehmen zusammen. Dass wir zum anderen aber auch qualifizieren, indem wir Schulungen anbieten rund um die sechs Themen von Cybersicherheit bis zur Datenerfassung. Aber auch Transfer, also wie wir eigentlich genau Umsätze und Projekte in die Unternehmen bringen. Wie kriegen wir diese Technologien, die wir hier demonstrieren, – Sie sehen oben ein Bild aus der Smart Factory – tatsächlich halt auch in den Betrieb hinein? Und diese drei Säulen kennzeichnen unsere Fabrik. Und die sechs Bereiche, in denen wir unterstützen, befassen sich oder bewegen sich entlang der datenbasierten Wertschöpfung in der Automation. Das heißt, von der Frage: Wie kriege ich eigentlich Daten über die Datenerfassung, über intelligente Sensorsysteme, ob jetzt Bilder oder Stromwerte

Nissrin Perez 00:06:45,400-00:07:21,520

Tags: begriff, unternehmen, werte zu temperaturverläufen, temperaturverläufen, cloud oder Werte zu Temperaturverläufen. Diese werden dann über Kommunikationssysteme vernetzt. AUT ist hier ein wichtiger Begriff. 5G ist auch ein wichtiger Begriff. Ich glaube, damit befassen sich auch schon die ersten Unternehmen. Ja, dann geht es um die Speicherung, wie: welche Infrastruktur steckt eigentlich in meinem Unternehmen? Wie ist eigentlich so meine Serverstruktur aufgebaut? Benutze ich Standards? Bin ich schon irgendwie an die Cloud angebunden? Ist Cloud überhaupt ein Thema für uns, für unser Unternehmen? Das sind Fragestellungen, mit denen wir uns bei Big-Data-Infrastruktur beschäftigen. Und letztendlich werden diese Daten ja auch

Nissrin Perez 00:07:21,520-00:08:03,340

Tags: lernens, form, irgendeiner form, analysiert, schnittstelle in irgendeiner Form analysiert. Da gibt es vielfältige Verfahren des maschinellen Lernens, mit denen wir uns beschäftigen. Und zuletzt: Was kommt beim Anwender an? Wie wird es aufbereitet? Ist eine Form von Assistenzsystem letztlich die Schnittstelle zum Anwender? Es ist sehr wichtig, wie wir diese Schnittstelle auch gestalten. Da spielt Arbeit 4.0 eine große Rolle. Nutzen wir mobile Endgeräte? Nutzen wir Augmented-Reality-Brillen und was kann man da zum Einsatz bringen? Und alles steht natürlich auch unter dem Stern der Cybersicherheit. Gerade bei Schulungen wird dieser Bereich sehr gefragt. Weil sich Unternehmen natürlich, die sich zunehmend vernetzen, auch mit der Frage auseinandersetzen: Wie sichern sie ihre industriellen Netzwerke und auch

Nissrin Perez 00:08:03,340-00:08:44,670

Tags: projekt, einstieg, owl, smart factory owl, unternehmensdaten ihre Unternehmensdaten? Ja, und so komme ich dann halt auch schon nach diesem kleinen Einstieg in unser Projekt. Das KI-Reallabor ist letztendlich angedockt worden bei uns in der Smart Factory OWL, um dem Thema KI – Künstliche Intelligenz – noch mal einen Schub zu geben. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat beschlossen, ein Forschungsprojekt mit dem Namen KI-Reallabor mit uns zusammen durchzuführen, wo wir uns auch mit der Frage beschäftigen: Wie kriegen wir das Thema KI auch schneller in die

Industrie? Als Reallabor ist man ja irgendwie ein, ich sage mal, ein Zwischending zwischen tatsächlicher Produktion

Nissrin Perez 00:08:44,670-00:09:22,950

Tags: unternehmen, labor, sterilen labor, praxis, irgendwie und Labor. Wir wollen ja nicht in einem sterilen Labor entwickeln als Forschungseinrichtung, sondern wir wollen tatsächlich in die Praxis. Aber das können wir auch nicht, weil natürlich diese Räume sehr geschützt sind bei Unternehmen. Wenn wir da irgendwie Experimente an den Produktionsanlagen und Systemen durchführen, Stillstände verursachen, dann geht's schnell in die großen Verluste. Und das wollen wir natürlich nicht provozieren. Also brauchen wir ein Reallabor, das irgendwie in dieser Mitte ist. Und so haben wir halt auch von den Unternehmen diese Anforderung bekommen: Wie kann ich eigentlich Daten entwickeln? Wie kann ich Daten -Mehrwerte generieren, ohne

Nissrin Perez 00:09:22,950-00:10:15,810

Tags: unternehmen, cases und anwendungsfälle, irgendeiner weise, daten suchen, weise meinem Unternehmen in irgendeiner Weise zu schaden? Und auf Grundlage dieser Use Cases und Anwendungsfälle, die uns auch die Industrie herangetragen hat, wie zum Beispiel der Maschinenbau, der hier in Ostwestfalen-Lippe auch sehr stark ist, haben wir dann das KI-Reallabor konzipiert als eine Art Zwischeninstanz, die diese Brücke bildet zwischen Unternehmen, die ja sehr geschlossene Systeme sind, aber halt auch zwischen den Forschern und auch den vielen KI-Experten, die es mittlerweile auf dem Feld gibt, die Daten suchen, um halt auch tolle KI -Anwendungen zu entwickeln. Und diese Brücke schlagen wir mit dem KI-Reallabor, indem wir wirklich Unternehmen zusammenbringen aus der Industrie mit KI-Experten entweder aus unserem eigenen Institut, aus unserem Forschungscluster, aus unserer KI-Community oder eben aus Startups, die sehr spannend und

Nissrin Perez 00:10:15,810-00:11:02,880

Tags: smart factory, unternehmen, startups und unternehmen, ki-basierten und datenbasierten, feld, brücke versucht innovativ in dem Feld unterwegs sind. Und um im Grunde dieses Konzept des KI-Reallabors, wo wir die Szenarien aus der Industrie und die Daten aus den Unternehmen bekommen, auch umzusetzen, haben wir wie gesagt ja immer diese Brücke versucht zu schlagen: Wie kriegen wir jetzt reale Daten abgebildet und können eben mithilfe einer KI-Arena mit Startups und Unternehmen und Forschern auch diese KI-basierten und datenbasierten Fragen klären? Wir haben dabei gemerkt, dass wir auch in der Smart Factory OWL eine Art nochmal realere Produktion benötigen als unsere vorhandenen Demonstrationsanlagen, die nach wie vor in einer

Nissrin Perez 00:11:02,880-00:11:42,360

Tags: druck, knopf, sterilen umfeld, umfeld, demonstrationsanlagen sehr sterilen Umfeld sind. Sie können sich ja vorstellen, wie das hier dann manchmal bei Demonstrationsanlagen ist. Man drückt irgendwo auf den Knopf, es funktioniert nicht, dann ist es halt so. Dann muss ich mal morgen gucken und so weiter. Das ist da ist kein Druck hinter, da kein wirtschaftlicher Druck hinter. Da ist kein Optimierungs-, kein Auslastungswert

dahinter, sondern ist es einfach in Ordnung für die Forschung, wenn mal was nicht gleich funktioniert. Das sieht natürlich ganz anders aus in der echten Produktion. Und so sind wir zusammengekommen in dieser Kooperative, zu der auch der Herr Dyll gleich noch ein paar Worte verlieren wird, wo sich verschiedene Akteure zusammengefunden haben rund um dieses

Nissrin Perez 00:11:42,360-00:12:26,520

Tags: Cuna, smart factory, konzept gefunden, firma, produkt

Projekt „KI-Reallabor“. Begonnen hat das mit der Firma HD PLUS und mit der Firma Cuna, dass wir uns an einen Tisch gesetzt haben und Ideen gesammelt haben und tatsächlich zu diesem Konzept gefunden haben einer Real -Produktion, die wir hier in der Smart Factory OWL jetzt aufbauen, in der Cuna der Produkt- und Ideengeber ist. Das Produkt werden wir gleich noch mal vorstellen und das vor allen Dingen auch diese Brille der Nachhaltigkeit mit reinbringt. HD PLUS als traditioneller Spritzgießer wird den Betrieb dieser an dieser Real -Produktion in der Smart Factory übernehmen und wir als Technologie -Integrator im Fraunhofer sind diejenigen, die diese

Nissrin Perez 00:12:26,520-00:13:21,520

Tags: daten, produktiven prozess, lebenden objekt, objekt tatsächlich, anlagen nehmen

Daten letztendlich auswerten, die Daten aus diesen Anlagen nehmen, schauen, dass wir die Nachhaltigkeit im produktiven Prozess stärken und KI-Technologien am lebenden Objekt tatsächlich implementieren. Diese Idee hat auch viele weitere Unternehmen begeistert. Wir sind mittlerweile eine Kooperative von zehn Partnern. Namhafte Unternehmen wie Arburg, Kuka sind mit eingestiegen. Auch kleinere Unternehmen, hier zum Beispiel die Firma Digicolor, ein Peripheriegerätehersteller Herford, oder Technologie-Integratoren wie FPT aus Süddeutschland sind eben auch noch mit eingestiegen, haben unser Projekt mitgestaltet und letztendlich so weit gebracht, dass wir tatsächlich jetzt Mitte August unsere Produktion hier angeliefert bekommen haben, tatsächlich jetzt bald auch in Betrieb nehmen werden und dann mit einer echten Produktion hier in der Smart Factory OWL

Nissrin Perez 00:13:21,520-00:13:31,060

Tags: herr, produkt geben, starten, dyll, einblicke

starten werden. Und ich glaube, der Herr Dyll wird uns jetzt ein paar Einblicke in das Produkt geben, das wir hier dann in dieser Produktion herstellen.

Rafael Dyll 00:13:35,520-00:13:43,470

Tags: guten, feedback, kopfhörer, hört

Guten Tag! Vielleicht einmal kurz Feedback, ob man mich hört? Ich habe Kopfhörer auf.

Nissrin Perez 00:13:44,160-00:13:45,390

Tags: hören, soweit

Kann man mich soweit gut hören?

Rafael Dyll 00:13:45,990-00:14:32,730

Tags: Cuna, hören, gründer, rafael dyll, thema Cuna

Ja, man kann ich ja hören. Ja Hallo zusammen. Vielen Dank für die Einladung und die

Möglichkeit, dass wir uns auch hier im Rahmen dieser Präsentation vorstellen können. Mein Name ist Rafael Dyll. Ich bin Gründer von Cuna, einer der beiden Gründer von Cuna. Und jetzt fragt man sich vielleicht bei diesem Übergang von der bisherigen Präsentation zum Thema Cuna haben wir noch nicht so viel über Nachhaltigkeit gesprochen. Wir haben ja als Startup in diesem Projekt, die Rolle des Innovationstreibers. Das, was wir machen, vielleicht eine Folie weiter, Nissrin, ist, dass wir uns halt mit dem Thema beschäftigen. Ganz kurz. Wer sind wir überhaupt? Ich war früher Medienfachwirt, denn ich habe schon mal in den vorherigen Vorträgen gehört, dass die

Rafael Dyll 00:14:32,730-00:15:13,860

Tags: unternehmen, nachhaltigkei, positionen als angestellter, reise eigentlich, reise
Reise eigentlich auch immer ganz spannend ist. Wie kommt man eigentlich dazu, ein nachhaltiges Unternehmen zu gründen? Bei uns ist Nachhaltigkeit tatsächlich der Schwerpunkt. Ich war viele Jahre in guten Positionen als Angestellter oder sogar als Fremd-Geschäftsführer angestellt und habe mich dann irgendwann natürlich gefragt, ob es nicht Zeit ist, ein eigenes Unternehmen zu gründen. Ich hatte das große Glück, dass ich mein Unternehmen mit einem promovierten Kunststoff -Ingenieur gegründet habe. Und wir haben uns mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt, weil wir ursprünglich in die Gastronomie rein wollten und dann sind wir – direkt eine Folie weiter, Nissrin, danke schön – direkt auf einige Probleme gestoßen.

Rafael Dyll 00:15:13,860-00:15:58,740

Tags: folie, sowohl die gesellschaft, sicht, genau, aktuell
Folie 2, genau. Auf dieser Folie sehen Sie die aus unserer Sicht drei größten Herausforderungen, denen wir eigentlich jetzt aktuell bevorstehen. Vieles mündet ja aktuell im Wahlkampf. Viele dieser Themen begleiten uns aber schon seit vielen Jahren und werden uns wahrscheinlich in den nächsten Jahrzehnten auch extrem begleiten. Das sind Probleme, die sowohl die Gesellschaft an sich betreffen als auch den Verbraucher, den Markt und auch Produktionsstätten. Also hier bei uns ist es so, dass wir uns mit dem ganzen To-Go-Geschäft, von dem wir ja alle gerne profitieren, beschäftigt haben. Wir konsumieren ja alle gerne. Wo gibt es sozusagen

Rafael Dyll 00:15:58,740-00:16:39,380

Tags: erhöhung der recycling, kunststoffe, erdöl, barrieren, einwegbenutzung bewegen
Barrieren, die man durchbrechen muss? Das eine ist, dass eben viele Kunststoffe für To-Go-Verpackungen Erdöl -basiert sind. Das ist ein endlicher Rohstoff, der auch viele Probleme nach sich zieht. Aber auch der Verbraucher ist das Problem. Da gibt es jetzt auch entsprechende Gesetze, die sich jetzt weg von Einwegbenutzung bewegen, bis hin zur Produktion. Also da ist es ja auch so, dass die Rufe nach geschlossenen Kreisläufen, nach der Erhöhung der Recycling -Quoten, ja immer lauter werden. Also insgesamt kann man schon sagen, dass diese Antworten auf diese Fragestellungen gesucht werden. Und wir haben uns bei der nächsten Folie dann ein bisschen dann darauf besinnt,

Rafael Dyll 00:16:39,380-00:17:20,520

Tags: vision, märz, eigentlich, verlauf der pandemie, konkret

was wollen wir eigentlich konkret machen? Wir wollen eine neue Vision etablieren. Wir haben das Unternehmen vor zwei Jahren gestartet. Und ich muss dazu sagen, mit einer Punktlandung haben wir es geschafft, am 16. März 2020 unser Produkt zu launchen. Es war der Tag, falls Sie sich daran noch erinnern, an dem Frau Merkel verkündet hat, dass wir das Land herunterfahren. Und das war natürlich jetzt kein so glücklicher Start für uns. Aber gerade, weil der To-Go-Konsum zum Beispiel hier bei den Kaffeebechern extrem gestiegen ist in dem Verlauf der Pandemie, gerade da haben wir uns noch mehr damit im Einklang gefunden und haben da nochmal unsere Bemühungen verstärkt.

Rafael Dyll 00:17:20,520-00:18:00,840

Tags: thema, vision, erdöl, möchten, becher

Also unsere Vision sieht so aus: Wir möchten auf Erdöl verzichten, da, wo es geht. Wir möchten grundsätzlich nur mehr wegfähige Produkte herstellen und auch das Thema Verschwendung, da möchten wir einen Riegel vorschieben. Und so haben wir einen Becher entwickelt. In der nächsten Folie können Sie den auch einmal sehen. Wäre es eine richtige Veranstaltung von Angesicht zu Angesicht, würde ich Ihnen gerne den Becher in die Hand drücken. Das ist ein eigens entwickelter Bio -Kunststoff, der folgende zwei Dinge vereint. Obwohl er biobasiert ist und im Grunde genommen CO2 bindet, anstatt sozusagen das Potential auf die auf die Menschheit loszulassen,

Rafael Dyll 00:18:00,840-00:18:43,110

Tags: kompostierbar, dennoch, mehrwegfähig, abbaubar, biologisch

ist er dennoch mehrwegfähig. Viele Bio-Kunststoffe sind ja so konzipiert oder so entwickelt worden, dass sie als biologisch abbaubar gelten oder kompostierbar sind. Wir waren von dieser Idee nicht so ganz angetan, weil wir sowieso auch glauben, – das ist meine persönliche Überzeugung – dass Produkte, die als kompostierbar deklariert werden, auch dazu ermuntern, sie wegzuworfen. Deswegen war es uns wichtig, obwohl wir ein Bio-Kunststoff haben, diesen mehrwegfähig zu machen. Und wir schließen da, wo es geht, den Kreislauf. Wir bieten diesen Becher Gastronomen an. Den kann man quasi bei uns abonnieren. Man kann den in einem Pfandsystem von uns für eine kleine Gebühr erhalten. Vielleicht schauen wir dazu auf die nächste Folie, die das Geschäftsmodell von Cuna erklärt.

Rafael Dyll 00:18:43,110-00:19:29,220

Tags: verfügung gestellt, mitmachen und bekommt, becher zur verfügung, gastronom, café

Für 29 Euro kann jeder Gastronom, jedes Café, jeder Bäcker, jede Kantine bei uns mitmachen und bekommt dann von uns einfach 200 Becher zur Verfügung gestellt. Die sind viele, viele Jahre nutzbar. Wir können auch Zertifikate ausstellen, um sozusagen diese CO2 -Bindung bei größeren Mengen von Bechern festzuhalten. Und das Schöne dabei ist, dass wir über diesen diesen Kreislauf, den wir zu der Gastronomie haben, auch die Möglichkeit haben, abgenutzte Becher wieder zurückzubekommen. Denn diese dritte Säule, von der ich gesprochen habe, die befasst sich ja damit, Kreisläufe zu schließen. Und das können wir, weil wir im Gegensatz zu vielen Herstellern über unser Geschäftsmodell auch ein abgenutzte

Rafael Dyll 00:19:29,220-00:20:08,550

Tags: thema, becher, einfach die beste, produkte, nesslerin

Produkte wieder drankommen. Dadurch, dass wir eben mit der Gastronomie arbeiten, können Becher, die einfach die beste Zeit schon hinter sich haben, ausgemustert werden und an uns zurückgegeben werden. Und dieses ganze Thema – vielleicht nächste Folie, Nissrin – vielleicht auch noch mal verdeutlicht. Wie funktioniert das? Wir liefern Becher an die Gastronomie. Dann gibt es einen kleineren Kreislauf von dem Gastronomen zum Gast über eine Pfandabwicklung und irgendwann wandert auch das Material zurück zu Cuna. Und das haben wir auch in diesen Bildern hier verdeutlicht, wie das aussieht. Das ist auch eigentlich keine Raketenwissenschaft,

Rafael Dyll 00:20:08,550-00:20:45,960

Tags: Cuna, projekt, regranulieren von material, gedacht, herstellern fehlt
das habe ich früher auch gedacht. Aber das Regranulieren von Material ist eigentlich relativ gut machbar. Es ist natürlich aufwendig und vielen Herstellern fehlt einfach der Zugang zum eigenen Produkt, nachdem sie es verkauft haben. Und vielleicht an der Stelle noch mal ganz kurz, um zu unterstreichen, warum Cuna jetzt an diesem Projekt beteiligt ist. Ich werde jetzt einfach mal für das Projekt sprechen. In diesem Konsortium aus Projektpartnern gibt es natürlich durch Cuna ganz bestimmte Impulse. Wir sind das einzige Startup in diesem Verbund. Wir sind ein kleines Unternehmen. Sie haben es auf dieser Folie gesehen, 14 Mitarbeiter.

Rafael Dyll 00:20:45,960-00:21:24,000

Tags: kunststoffe, projekt mit reinbringt, dinge, komplett neuem szenario, beschließen, szenario
Wenn wir etwas morgens beschließen, dann machen wir es abends. Es gibt bei uns keine Gremien, es gibt keine Aufsichtsräte, um Dinge durchzukauen. Das heißt, wir handeln natürlich durchaus sehr impulsiv, ändern schon mal das Geschäftsmodell oder versuchen uns anzupassen. Und das ist, glaube ich, für so ein Reallabor sehr spannend zu sehen, wie ein Startup mit komplett neuem Szenario, dass man zum Beispiel auf gewöhnliche Kunststoffe verzichtet, die auch übrigens technische Herausforderungen mit sich bringen... Dass man all diese Dinge mit in dieses Projekt einbringt und dann auch noch ein Produkt hat, das quasi diese Nachhaltigkeit schon in sich trägt als als Botschaft, die wirklich dann auch von

Rafael Dyll 00:21:24,000-00:22:10,620

Tags: firma kuka, welt, spannender prozess, gastronomiegästen, gebracht
Gastronomiegästen in die Welt gebracht wird. Und ich glaube, wir haben durch diese Sonderrolle... Das ist für mich ein ganz spannender Prozess, denn wir haben ja die Logos gesehen, die Firma Kuka, Arburg, das ist alles vielfach größer als Cuna. Wir haben ganz andere Prozesse, aber vielleicht auch eine etwas andere Perspektive auf die Dinge. Und ich glaube, das macht dieses Projekt sehr spannend. Dass wir hier nicht nur Dinge forschen, dass wir nicht nur versuchen herauszufinden, beispielsweise, wie nachhaltig können wir eigentlich in Deutschland produzieren? Da wird Nissrin vielleicht gleich nochmal auf ein paar Use Cases eingehen, sondern dass wir auch demonstrieren können, dass ein Konsortium aus Startups, aus mittelständischen deutschen Unternehmen... dass man quasi alles hier in NRW bei uns

Rafael Dyll 00:22:10,620-00:22:58,190

Tags: hand, projekts, guss, zielsetzung, einfach

aus einer Hand, aus einem Guss machen kann. Und das ist quasi die Zielsetzung dieses Projekts. Dass man ein Leuchtturm -Produkt und eine Leuchtturm-Forschungsprojektarbeit unter Beweis stellt. Ich will Sie jetzt auch gar nicht weiter mit Informationen über Cuna belästigen. Ich habe nur noch zwei, drei Folien, die noch dazu gehören. Dann gehen wir doch vielleicht auf die nächste Folie. Nur um einfach mal das das Potenzial zu benennen, wie wir uns gerade hier entfalten oder was einfach schon so ein einfacher Mehrwegbecher alles bewirken kann. Wir haben zu Beginn des Jahres gestartet, auch unter noch sehr strengen Corona-Bedingungen, und zu unserer großen Überraschung rennen wir wirklich offene Türen

Rafael Dyll 00:22:58,190-00:23:39,770

Tags: nachhaltigkeit, kunststoff, gastronomen, kunden gewinnen, mehrwegprodukte

bei den Gastronomen ein. Nicht nur ist das Interesse an einem nicht -Erdöl -basierten Kunststoff sehr groß, sondern natürlich auch die Nachhaltigkeit durch Mehrwegprodukte. Wir konnten sehr schnell viele Kunden gewinnen. Das ist zu sehen auf der Karte. Viele sind momentan natürlich in NRW, weil wir hier auch zu Hause sind. Das Potenzial ist gigantisch. Es gibt in Deutschland ca. 180.000 Gastgewerbe, die sehr vielfältig sind. Die Hotellerie, selbst KITAS fragen bei uns an, weil man weggehen möchte von Einwegprodukten. Und das ist enorm breit gefächertes Produkt mit einem Pfandsystem, wie wir es entwickelt haben.

Rafael Dyll 00:23:39,770-00:24:22,610

Tags: unternehmen, deutschland anbietet, anbieter, kreislauf, verfügung

Das geht gar nicht so sehr auf uns zurück, es gibt auch andere Unternehmen, die so was machen. Aber wir sind der einzige Anbieter, meines Wissens vielleicht nach sogar weltweit, der ein solches Pfandsystem mit einem geschlossenen Kreislauf in Deutschland anbietet, und zwar auf Bio-Basis. Ich würde jetzt sagen, ich habe jetzt noch zwei, drei Folien, die stehen dann auch später zur Verfügung. Auf den Folien geht es eigentlich darum, wohin sich Cuna entwickelt. Aber das soll eigentlich heute nicht der Fokus sein. Vielleicht nur diese letzte Folie. Smart Factory war für uns natürlich... oder dieses Projekt in OWL ist natürlich ein Ritterschlag, weil, dass wir da jetzt mit so namhaften Unternehmen agieren können und auch sozusagen unter dem Dach von Fraunhofer stehen,

Rafael Dyll 00:24:22,610-00:25:02,920

Tags: produktion, effizient man energie, schließen kreisläufe, fantastisch, kreisläufe

das ist fantastisch. Also wir lernen dazu, wir können experimentieren, wir können, ich sage jetzt mal Bedingungen auch stellen, was wir halt so gerne aus der Produktion wünschen, denn unser Produkt ist zwar sehr nachhaltig und wir agieren lokal, wir schließen Kreisläufe, aber die Produktion, die technischen Herausforderungen, wie effizient man Energie einsetzt oder wie man den CO₂-Fußabdruck der Produktion selbst senkt, das sind die Schraubstellen, an denen wir jetzt uns betätigen werden. Und wir werden quasi in diesem Konsortium ein bisschen die Marschroute vorgeben, was wir glauben, was ein nachhaltiges Produkt am Markt leisten muss.

Rafael Dyll 00:25:02,920-00:25:07,940

Tags: produktion, halt, stelle, gehört halt

Und da gehört halt die Produktion dazu. Nissrin, ich übergebe an der Stelle.

Nissrin Perez 00:25:20,720-00:26:04,940

Tags: Cuna, glaube, unrecht ja halt, entschuldigung, tolle mission verfolgt, mission

Oh Entschuldigung, ich war noch auf mute. Ja, ich glaube, es erklärt sich von selbst, warum wir von Fraunhofer auch so begeistert waren von Cuna. Ja, ich glaube, abgesehen davon, dass Cuna eine tolle Mission verfolgt und auch wirklich eine Branche da auch revolutioniert, die ja leider manchmal auch zu Unrecht noch negatives Image hat. Ich glaube, das birgt Riesenpotenzial. Alleine von dem Material und dem Produkt her. Und ich glaube, das zeigen auch die Fragen, die so im Chat kommen, dass da schon Inspiration und Ideen mitkommen. Aber das Stichwort der Produktion

Nissrin Perez 00:26:04,940-00:26:54,770

Tags: produktion, realproduktion daten generieren, daten forschung, wichtiges, mehrwerte

ist natürlich ein ganz wichtiges. Das ist noch ein To-do, an dem wir jetzt ansetzen möchten. Das heißt, wir wollen natürlich an der Produktion arbeiten, um zum einen die Produktion auch nachhaltiger zu gestalten, aber halt auch die KI einzusetzen, um Mehrwerte zu generieren. Wir werden aus dieser Realproduktion Daten generieren, um nämlich diese offen auch auf Plattformen zur Verfügung zu stellen. Und das ist glaube ich auch einzigartig, dass man halt zu einer echten Produktion kontinuierlich auf Plattformen Daten offen zugänglich macht, um Forschungsarbeiten daran zu betreiben, um KI-Startups, KI-Entwicklern zu ermöglichen, auf Grundlage dieser Daten Forschung voranzubringen und auch

Nissrin Perez 00:26:54,770-00:27:51,350

Tags: schneller auch tatsächlich, concept durchzuführen, use, optimierungen, basis der plattform, proof Optimierungen zu entwickeln. Und ich denke, dass das auch dem Markt gut tut, die KI-Technologien schneller auch tatsächlich in die Implementierung zu bekommen, Proof of Concept durchzuführen, Tests durchzuführen und diese auch wieder zurückzuführen in die industriellen Anwendungen. Das kann man dann auch bei uns natürlich machen und wir setzen auch die ein oder anderen Use Cases um, nutzen also quasi die Real-Produktion nicht nur als Datengenerator, sondern setzen auch eigene Use Cases um. Auf die werde ich nicht im Einzelnen in der Tiefe eingehen. Nur so als kleiner Überblick. Wir planen vor allen Dingen auch auf Basis der Plattform Industrie 4.0, die dieses Projekt mit uns zusammen mitgestaltet, beispielsweise einen Use Case,

Nissrin Perez 00:27:51,350-00:28:38,600

Tags: thema, seite der plattform, plattform, condition, use case

Collaborative Condition Monitoring. Wer dazu mehr wissen will, kann auf der Seite der Plattform Industrie 4.0 auch zu dem Thema Collaborative Condition Monitoring und Geschäftsmodelle, auch ein Thesenpapier lesen. Hierbei möchten wir beispielsweise auch das Zusammenwirken zwischen Maschinen und deren Komponenten optimieren. Das ist natürlich auch ein großer Bereich. Wir hatten gerade den Use Case von dem Maschinenbauer, der

eigentlich seine Anlagen bei Kunden stehen hat. Wenn da irgendwie ein Serviceausfall ist, dann kann er von seinen Fernwartungsmöglichkeiten oder -stationen keine Rückschlüsse darauf ziehen, welche Komponente jetzt ausgefallen ist,

Nissrin Perez 00:28:38,600-00:29:38,300

Tags: produktion, aufgrund der mangelnden, fraunhofer lösungen, maschine, genau, zulieferteil
was an seiner Maschine genau kaputt ist. Ist es irgendein Teil, das er selber produziert hat? Ist es ein Zulieferteil? Also diese Kollaboration zwischen Maschine und den einzelnen in der Maschine verbauten Komponenten funktioniert leider aufgrund des mangelnden Einsatzes von Standards und Interoperabilität zwischen den einzelnen Systemkomponenten noch nicht so gut. Da entwickeln wir gerade bei uns bei Fraunhofer Lösungen und Technologien. Weitere Use Cases sind die auftragsgesteuerte Produktion. Das heißt, der Auftrag sucht sich eigentlich seine Station. Wir möchten einen CO2-Fußabdruck vom Produkt über die Produktionsstraße hinweg aufnehmen und dokumentieren, Optimierungen erzielen. Wir bilden die Produktion als digitalen Zwilling ab, gucken sozusagen in die Schnecke der Spritzgussanlage hinein und schauen uns die Strömungssimulation an. Wir wollen Feedback von Kunden integrieren.

Nissrin Perez 00:29:38,300-00:30:39,390

Tags: app, bisschen transparenter bekommen, kunden-feedback, webshop, abfragen
Das ist natürlich auch gerade für Cuna ganz besonders interessant, die jetzt einen Webshop aufbauen und dort natürlich dann auch Kunden-Feedback abfragen können, und dann auch über eine App dauerhaft den Kundennutzen ein bisschen transparenter bekommen und dann auch das Kunden-Feedback in die Produktentwicklung wieder integrieren können. Und wir haben natürlich einige Retrofit-Konzepte, die bereits schon starten, denn man mag es kaum glauben, eine Spritzgussfertigung ist zwar hoch automatisiert, aber tatsächlich interagieren auch da die Komponenten überhaupt nicht miteinander. Das stellt uns jetzt schon vor große Herausforderungen bei Fraunhofer für unsere Softwareentwicklung. Und das heißt, auch da müssen einige Peripheriegeräte ge-retrofitted werden. Und wir müssen schauen, wie wir teilweise Geräte, die mit 20 -Milliampere-Schnittstellen beispielsweise bestückt sind, dann anbinden an moderne Systeme.

Nissrin Perez 00:30:39,390-00:31:14,510

Tags: daten, becher, kooperative, fragen, herr dyll
Also wir haben viel vor. Wir haben zwei Jahre uns vorgenommen, in der Kooperative zusammenzuarbeiten. Wir hoffen, dass diese Kooperation natürlich darüber hinausgeht. Und wir freuen uns, wenn viele Unternehmen auch Cuna -Becher kaufen, bestellen, damit wir viele Daten bekommen, eine gut ausgelastete Produktion fahren und diese ganzen Forschungsthemen natürlich auch umsetzen können. Ja, und ich glaube, wir stehen natürlich jetzt auch für Fragen, Feedback zur Verfügung. Und der Herr Dyll und ich sind auch im Anschluss noch im Forum.

Ralf Schmitt 00:31:21,530-00:31:58,130

Tags: feedback, bekommen und matthias, chat, euren vortrag, nissrin, raffael
Vielen Dank, Nissrin, vielen Dank, Raffael, für euren Vortrag. Ich habe ja immer schon den

Chat mitgelesen hier im Studio. Ihr habt schon viel positives Feedback bekommen und Matthias und mir ist auch aufgefallen, dass es überhaupt tagsüber sehr viel tolles Feedback gab. Wir haben es ein bisschen Candystorm genannt. Auch Astrid hat den Begriff vorhin erwähnt. Sehr toll. Danke dafür. Hier kommen auch schon die ersten Fragen für euch beide und die werde ich euch jetzt mitgeben. Am Ende werdet ihr, weil wir wahrscheinlich nicht alles schaffen werden, sie gerne auch wieder für uns beantworten und wir packen sie auf die PM -Forum -Seite.

Ralf Schmitt 00:31:58,130-00:32:10,700

Tags: gastronomie, form der gastronomie, frage, lautet, starbucks

Aber wir starten jetzt erst und die erste Frage lautet: Welche Form der Gastronomie wird angesprochen? Kann man damit bereits bei Starbucks oder verschiedenen Fast-Food-Ketten landen?

Rafael Dyll 00:32:13,160-00:32:54,380

Tags: frage, kleinere cafés, nehme, eher, größeren bäckereikette

Ich nehme an, die Frage ist eher an mich gerichtet. Also bei den ganz großen haben wir ehrlich gesagt auch noch gar nicht angeklopft. Dieses ganze Konzept ist natürlich momentan auch im Anfangsstadium. Wir bedienen sehr viele lokale, kleinere Cafés. In einer der Folien war die Rede von einer größeren Bäckereikette. Falls Sie aus Nordrhein-Westfalen kommen, kennen Sie diese vielleicht. Das ist die Bäckerei Büsch, die so, ich sage mal in jedem zweiten, dritten Edeka zu finden ist. Mit den ganz Großen haben wir noch nicht gesprochen. Ohne da jetzt, ich sage mal zu kontrovers was sagen zu wollen. Es ist aber halt auch so, dass natürlich die

Rafael Dyll 00:32:54,380-00:33:29,630

Tags: becher, fände, gastronomien, pfandsystem einführen, spülen

großen Gastronomen, – ich fände es toll – aber die großen Gastronomen haben natürlich eine riesengroße Herausforderung bei so einer Umstellung, denn sie müssen diese Becher spülen, sie müssen ein Pfandsystem einführen. Ich sage mal bei den großen Fast-Food-Ketten oder auch bei Starbucks, ich weiß gar nicht, wie die ausgestattet sind, ob die Spülmaschinen haben. Also solche Dinge. Das war die lange Antwort. Die kurze Antwort ist: Wir sind da zaghaften Gesprächen. Wenn von denen, keine Ahnung, 300/400 Zuschauern heute einige dabei sind, die mit uns darüber sprechen möchten oder Vorschläge haben, sehr gerne. Wir freuen uns.

Ralf Schmitt 00:33:30,180-00:33:41,640

Tags: antwort, prägnante antwort, okay, kurze, klimafreundlichkeit von industrie

Okay, vielen Dank für die kurze, prägnante Antwort. Wo ist die Klimafreundlichkeit von Industrie 4.0? Wer möchte das beantworten?

Nissrin Perez 00:33:41,640-00:34:26,250

Tags: unternehmen, frage, okay, richtung, zweck

Die Frage geht wahrscheinlich auch in meine Richtung. Ja, diese Frage gilt es jetzt auch tatsächlich zu beantworten. Ich glaube, Industrie 4.0 hat in den letzten Jahren... oder

Digitalisierungstechnologien an sich sind in den letzten Jahren ja im Grunde genommen ein Tool oder eine ein Mittel zum Zweck geworden. Und dieser Zweck, den definieren die Unternehmen ja im Grunde genommen für sich selber. Ob es jetzt darum geht, schneller, mehr usw. zu produzieren oder ob es darum geht, Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, das ist im Grunde jetzt die neue Frage. Und ich glaube, viele Unternehmen machen sich jetzt zunehmend auf den Weg zu sagen: Okay, es geht

Nissrin Perez 00:34:26,250-00:35:00,810

Tags: ansteuerung der produktion, produkte, ziele, irgendwie qualitätsoptimierung, klimaneutralität
uns gar nicht mehr um noch mehr Produkte, um Taktzeiten, um irgendwie Qualitätsoptimierung – schon auch natürlich – aber diese Ziele der Klimaneutralität, der Nachhaltigkeit rücken immer mehr in den Fokus. Und hierfür werden Digitalisierungstechnologien auch immer vermehrt eingesetzt. Also beispielsweise die Datenerfassung im Energiebereich, um zu schauen, wie man auch Einsparpotenziale nutzen kann bei der Nutzung und bei der Ansteuerung der Produktion.

Rafael Dyll 00:35:01,800-00:35:46,170

Tags: wetterbericht adaptiv, wettvorhersagen, fragen, zukunft, spritzgussmaschine
Und ja, das sind die die Fragen der Zukunft. Ich habe da auch ein Beispiel. Stellen Sie sich vor, dass die KI dieser Spritzgussmaschine, die wir da bedienen, in der Lage wäre, durch Wettervorhersagen, durch den Wetterbericht adaptiv zu reagieren und zum Beispiel die Produktionszyklen so anzupassen, dass man nicht nur effizient arbeitet, sondern wirklich auch mit dem eigenen Strom oder mit der eigenen Energie. Also das ist jetzt nur so ein simples Beispiel, aber man kann halt über die Erfassung von vielen äußerlichen Daten oder auch Produktionsdaten, Vorbestellungen, allen solchen Dingen natürlich dann Ergebnisse rausbekommen, die auch in die Nachhaltigkeit reingehen.

Ralf Schmitt 00:35:48,320-00:35:56,210

Tags: jobs, steve, zitat, rafael
Rafael, du hast hinter dir ein Plakat von Steve Jobs. Ist da auch ein Zitat dabei?

Rafael Dyll 00:35:57,690-00:36:39,020

Tags: verrückte dinge, heißt, foolish, hungry, stay
Das heißt „Stay hungry, stay foolish“. Ich fand das Buch toll. Da mögen vielleicht manche darüber schmunzeln. Ich bin bekennender Fan jetzt nicht von Apple, sondern von Menschen, die verrückte Dinge probieren. Es gibt in der Wirtschaft... Cuna ist mein erstes Start-Up. Ich habe wie gesagt vorher als Angestellter gearbeitet, auch als Geschäftsführer. Und das waren ganz tolle Unternehmen. Aber mich hat das inspiriert, einfach mal was Verrücktes zu machen. Als ich meinen Job an den Nagel gehängt habe, da haben mich alle für verrückt erklärt. Warum? Warum hört man auf, irgendwo in einer Werbeagentur Geschäftsführer zu sein und gründet Nachhaltigkeits-Startup?

Rafael Dyll 00:36:39,020-00:36:41,180

Das war 2018.

Ralf Schmitt 00:36:41,630-00:36:45,410

Tags: präsent als referent, gpm, present
Damit man bei GPM Present als

Rafael Dyll 00:36:45,410-00:36:46,870

Tags: referent
Referent dabei ist.

Ralf Schmitt 00:36:46,910-00:36:51,620

Tags: geschäftsführer, hierher
Als Geschäftsführer hättest du es nicht hierher geschafft.

Rafael Dyll 00:36:52,040-00:36:53,080

Tags: ausgewählt, programmleitung
Da hätte dich die Programmleitung nicht ausgewählt.

Ralf Schmitt 00:36:53,270-00:36:55,490

Tags: stimmt
Das stimmt allerdings.

Rafael Dyll 00:36:55,850-00:36:56,840

Tags: kennengelernt, nissrin, hättest
Und dann hättest du wahrscheinlich auch Nissrin nicht kennengelernt.

Ralf Schmitt 00:37:01,130-00:37:37,190

Tags: stellen, fragen, gerne zur verfügung, verfügung stellen, nachgang
Es gibt noch weitere Fragen, aber die würden wir euch gerne im Nachgang gerne zur Verfügung stellen und wir stellen sie auf die PM -Forum-Seite. Ist das für euch okay? Klar. Ja. Super. Dann sagen wir hier erst mal ganz, ganz vielen Dank, wir finden euch vielleicht später noch mal in Wonder. Rafael und Nissrin, danke, dass ihr euch hier die Zeit genommen habt, uns ein paar Sachen zu präsentieren. Ein Thema, das uns alle beschäftigt. Ich weiß gar nicht, wie viel Kaffeebecher ich verheize. Das ist mein negativer Fußabdruck. 34 im Jahr.

Rafael Dyll 00:37:37,460-00:37:39,380

Tags: statistisch, gesehen
Statistisch gesehen 34 im Jahr.

Ralf Schmitt 00:37:39,740-00:38:34,390

Tags: thema, nachhaltigkeit, zeitschrift die aktuellste, info, danke, gpm present
Danke für die Info. Tschüss, ihr beiden. Danke! Hier geht's gleich weiter mit unserem nächsten Referenten und wir sind gerade im Endspurt. Heute war schon das Thema Projektmanagement aktuell, die aktuellste Zeitschrift haben wir gar nicht da. Denn in dieser ist ein Artikel zum Thema Nachhaltigkeit von Uwe Horstmann, unser nächster Referent. Und Uwe beschäftigt sich schon seit mehr als 40 Jahren mit dem Thema Nachhaltigkeit im Projektmanagement. Ja, es geht auch gerade darum, verschiedene Kommunikationswege online und offline zu verbinden. Das heißt, GPM Present, den Printjournalismus und auch

Transkript automatisch erstellt mit Tucan.ai - Dein Tool für produktivere Meetings:
[Jetzt GPM Vorteil sichern und kostenlos testen](#)



gleichzeitig das Ganztägige, die Regionalgruppe da mit reinzukriegen, und zwar GPM Present als ganztägiges Online-Großevent.